

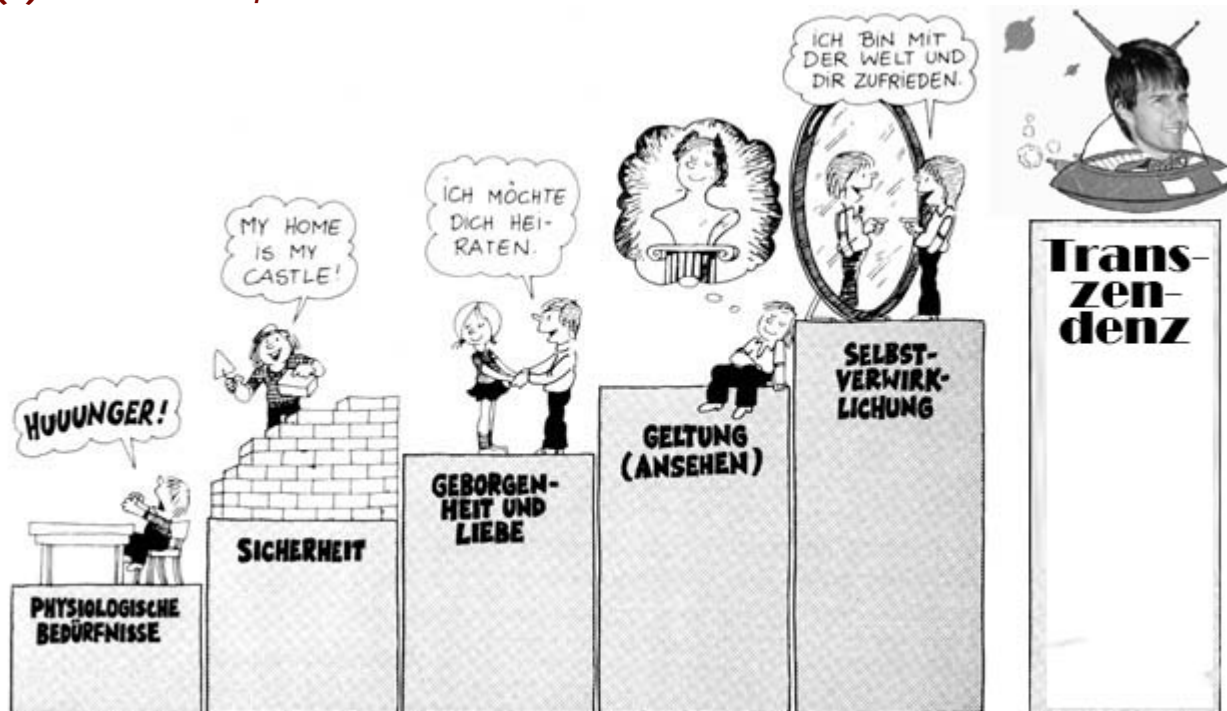


(1) Was heißt eigentlich wirtschaften?

Ein kurzes Brainstorming, Clustering oder auch Mindmapping kann helfen, um von den ersten Assoziationen zu einer Begriffsannäherung zu gelangen.

Erster Arbeitsauftrag: Notiere in assoziativer Form alles, was dir zum Thema „Wirtschaft“ bzw. „wirtschaften“ einfällt.

(2) Bedürfnisse, die Triebfedern des Wirtschaftens



„The grass on the other side of the fence is always greener“

– das ganze Wirtschaften beruht auf rudimentären physiologischen und psychologischen Grundsätzen. Wir Menschen haben permanent einen Mangel zu beklagen und diesen Mangel wollen wir abstellen. Der Antrieb, der zwischen Mangel und Überwindung des Mangels steht, ist das Bedürfnis. Der Psychologe Abraham Harold Maslow hat sich den Bedürfnissen eingehender gewidmet und das oben stehende Stufenmodell entwickelt.

2. Arbeitsauftrag: Beschreibe das Stufenmodell. Was ist im Detail dargestellt, welche Aussagen stehen dahinter und welche allgemeine höhere Aussage könnte man hinsichtlich der Darstellung ableiten?

3. Arbeitsauftrag: Diese Klassifikation stellt eine Möglichkeit dar. Denkbar sind aber auch andere. Vielleicht kennst du welche?

4. Arbeitsauftrag: Bedürfnisse sind individuell angelegt, sie sind grenzenlos und haben einen hohen Aufforderungscharakter (Motivation). Bedürfnisse können sich aber auch ändern. Sammle doch einmal Faktoren, die zu einer Veränderung von Bedürfnissen führen können.



Abraham Harold Maslow

(* 1. April 1908 in Brooklyn, New York, † 8. Juni 1970) war ein US-amerikanischer Psychologe. Er gilt als der wichtigste Gründervater der Humanistischen Psychologie.